Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 19/1933 (1933)

Artikel: Kanton Neuenburg
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-34578

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das enseignement secondaire hat sich in den letzten Jahren sehr stark nach der kaufmännischen Richtung orientiert. 1932 gibt es bereits sieben Handelsschulen, die zum Teil aus Umwandlung der Ecoles industrielles inférieures entstanden sind (eine in Brig, zwei in Sitten, zwei in Siders, eine in St. Maurice, eine in Martigny). Aber auch Ecoles industrielles inférieures, die noch unter diesem Namen bestehen, wie zum Beispiel die Schule in Monthey, betonen im Unterricht die Handelsfächer

Lehrerschaft aller Stufen.

Gesetzgebung. Gesetz betreffend das Anstellungsverhältnis der Lehrer und Lehrerinnen der Primar- und Fortbildungsschulen vom 15. Februar 1930, angenommen in der Volksabstimmung vom 8. Februar 1931.

In bezug auf den Anteil von Staat und Gemeinden an den Lehrerbesoldungen setzt das Gesetz fest: Die Zahlung der Anfangsgehälter und Wohnortszulagen bis auf ein Maximum von 1 Promille des Vermögens fällt zu Lasten der Gemeinden, der Rest ist durch den Staat zu bezahlen (Art. 18). Der Staat entrichtet überdies besondere Zulagen (Art. 19). Die Wohnungen und das Brennmaterial fallen zu Lasten der Gemeinden (Art. 17). In bezug auf die Ansätze vergleiche Besoldungstabelle.

Kanton Neuenburg.[1])

Allgemeines.

Die modernen pädagogischen Bestrebungen: Arbeitsschule, Reform des Zeichenunterrichtes, rhythmische und sanitäre Gymnastik begegnen lebhaftem Interesse, desgleichen der Stenographieunterricht, mit dem 1921 in Colombier in allen Schulabteilungen von der Kleinkinderschule an die ersten Versuche gemacht wurden und der 1930 an acht Schulorten mit 49 Abteilungen eingeführt war, ebenso an der kantonalen Ecole normale, an der das Fach seit 1930 regelmäßig gelehrt wird. — In Neuenburg scheint die Frage des Stenographieunterrichtes eine ähnliche Rolle zu spielen, wie in den deutschschweizerischen Kantonen diejenige der Schriftreform.

Primarunterricht (Enseignement primaire).

Gesetzgebung. Programme d'enseignement pour les Ecoles enfantines et primaires (applicable à titre d'essai, pendant trois ans, à partir de l'année scolaire 1927 et 1928, par arrêté du Conseil d'Etat (du 14 janvier 1927). —

---

[1]) Rapports du Département de l'instruction publique. Exercice 1927, 1928, 1929, 1930, 1931 et 1932. — Zum Aufbau des neuenburgischen Schulwesens siehe Archiv 1932, I. Teil, S. 195 ff.

Loi portant revision de diverses dispositions de la loi sur l'enseignement primaire (du 16 avril 1928). — Règlement général pour les écoles enfantines et primaires (du 31 janvier 1930). — Décret autorisant les communes à prolonger la scolarité obligatoire (du 1er décembre 1931).

Das neue Unterrichtsprogramm für die Kleinkinder- und Primarschulen, das mit dem Schuljahr 1927/28 auf drei Jahre provisorisch in Kraft gesetzt und dessen Wirksamkeit Ende 1929 auf drei weitere Jahre verlängert wurde, rief zunächst einer Revision der Lehrmittel. Dann wurde durch Abänderung einiger Artikel des Primarschulgesetzes das obligatorische Austrittsexamen aufgehoben, das 1928 letztmals stattfand. Diese Einrichtung, die das Anrecht auf ein Certificat d'études gegeben hatte, war durch das Gesetz von 1889 geschaffen worden, hatte also 39 Jahre lang bestanden. Ihre Beseitigung ist vom Lehrkörper mit besonderer Befriedigung aufgenommen worden. Die an ihre Stelle tretenden obligatorischen jährlichen Prüfungen zur Kontrolle des Unterrichts wurden zum erstenmal im Frühjahr 1929 durchgeführt.

Die Gesetzesabänderungen von 1928 setzen auch Anfang und Ende der Schulpflicht fest und enthalten Bestimmungen für die Lehrerschaft, die allerdings revidiert werden müssen an Hand derjenigen, die am 16. November 1932 aufgestellt worden sind (siehe Lehrerschaft aller Stufen).

Am 1. Dezember 1931 erließ der Staatsrat ein Dekret, das den Gemeinden die Möglichkeit gibt, die Schulpflicht derjenigen Kinder hinauszuschieben, die im Frühjahr 1932 wohl das Alter der Entlassung erreicht haben, sich jedoch ohne regelmäßige Beschäftigung befinden. Damit ist eine der großen die letzten Jahre das Schulwesen beschäftigenden Fragen gelöst worden.

Mittelschulen und Berufsschulen (Enseignement secondaire et professionnel).

Gesetzgebung. Loi portant revision de diverses dispositions de la loi sur l'enseignement secondaire (du 21 février 1927). — Loi sur l'organisation de classes de préparations aux études scientifiques (du 21 février 1927). — Règlement du Gymnase Cantonal (du 17 juin 1927).

Das revidierte Sekundarschulgesetz vom 21. Februar 1927 unterscheidet deutlich zwischen dem enseignement secondaire der untern Stufe (écoles secondaires und collège classique) und dem Enseignement der Oberstufe (Gymnasien). Es regelt auch die Frage der Beitragsleistungen und der von den Gemeinden erhobenen Schulgelder. Teilweise Abänderungen finden sich im Gesetz vom 16. November 1932 (siehe Lehrerschaft aller Stufen). Das Spezialgesetz vom Februar 1927, das die Schaffung von Vorbereitungsklassen auf die wissenschaftliche Bildung vorsieht, schafft für die beiden Gemeinden Neuenburg und La Chaux-de-Fonds, die Sitz

von Gymnasien sind, eine Vorbereitungsklasse, in der diejenigen Schüler der sechsten Primarschulklasse Aufnahme finden, die sich nachher auf die Erreichung eines Maturitätsausweises des Typus A, B, C vorbereiten wollen. Die wichtigsten Bestimmungen des Gymnasialreglements, vom Staatsrat am 17. Juni 1927 genehmigt, betreffen das Baccalaureat und das Maturitätsexamen. Von nun an wird die Zulassung zu den mündlichen Examina von den Erfahrungsnoten und den schriftlichen Prüfungen abhängen. Der Kandidat, der einen Durchschnitt unter 4 hat, oder eine Note unter 3, oder zwei Noten 3, oder drei Noten unter 4, wird nicht zum mündlichen Examen zugelassen. Als Examenerleichterung sieht das Reglement die Weglassung eines oder mehrerer mündlicher Examen für eine ganze Klasse am Abschlusse des letzten Trimesters vor. Auch stellt es die Erfahrungsnote des Schuljahres der Examennote gleich.

Universität.

Gesetzgebung. Arrêté portant revision des dispositions de l'article 64 du Règlement général de l'Université (du 28 janvier 1927). — Arrêté portant revision du Chapitre VII, articles 65 à 71, du Règlement général de l'Université de Neuchâtel du 19 mai 1911 (du 5 avril 1927). — Arrêté protant revision des articles 20, 32, 33 et 34 du Règlement général de l'Université, du 19 mai 1911 (du 11 janvier 1929). — Arrêté portant revision des articles 95, 96, 108 et 113 du règlement des examens de l'Université de Neuchâtel, du 9 janvier 1925 (du 28 juin 1929). — Arrêté portant revision des articles 6, 51, 145, 148 et 152 du règlement des examens de l'Université de Neuchâtel (du 16 septembre 1930). — Arrêté portant revision à titre temporaire des articles 5, 6, 94 à 115, 144 et 150 du règlement des examens de l'Université du 9 janvier 1925 (du 14 juillet 1931). — Arrêté portant revision de l'article 120 du règlement des examens de l'Université (du 22 janvier 1932).

Die Revisionen der Artikel 64 und 65—71 des Universitätsreglements im Jahre 1927 betreffen die Examen- und Diplomgebühren und die Stipendien. Die Abänderung des Examenreglements von 1930 verfügt, daß jeder Kandidat für das Doktorexamen der Rechte, in Handels- und Wirtschaftswissenschaften und in Theologie mindestens während zwei Semestern an der Universität Neuenburg immatrikuliert gewesen sein muß. 1931 wird durch arrêté provisorisch an der faculté de droit neben den beiden licences ein doctorat ès sciences politiques et sociales geschaffen. Auch ist die Gründung einer Krankenversicherungskasse für die Studenten aus dem Jahre 1930 zu erwähnen.

Lehrerschaft aller Stufen.

Gesetzgebung. Loi portant revision des articles 8, 9, 19, 21, 23, 25, 31, 36, 37, 38, 39 et 42 de la loi sur le Fonds scolaire de prévoyance en faveur du personnel de l'enseignement primaire (du 22 février 1927). — Règlement de la Caisse cantonale de remplacement du Corps enseignant primaire du Canton de Neuchâtel (du 10 mai 1927). — Arrêté portant revision des disposi-

tions des articles 8 à 34 du règlement général pour les établissements communaux d'enseignement secondaire (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement des langues modernes. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement des sciences commerciales. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement du dessin artistique et décoratif. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement du dessin technique. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement de la calligraphie. Programme des examens (du 9 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement de la musique vocale (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement de la culture physique. Programme des examens (du 5 avril 1929). Brevet spécial pour l'enseignement des travaux manuels. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement des travaux à l'aiguille. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Brevet spécial pour l'enseignement ménager. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Brévet spécial pour l'enseignement de la sténographie. Programme des examens (du 5 avril 1929). — Loi portant revision de diverses dipositions de la loi sur l'enseignement secondaire, de la loi sur l'enseignement supérieur et de la loi sur l'enseignement professionnel (du 4 février 1929). — Règlement de la Caisse cantonal de remplacement du personnel des établissements d'enseignement secondaire, professionnel et supérieur (du 27 juin 1929). — Loi portant revision des articles 8, 9, premier alinéa, et 12, litt. B., chiffre 1, de la loi portant création d'un Fonds spécial, en vue de la constitution du Fonds scolaire de prévoyance et de retraite du personnel de l'enseignement secondaire professionnel et supérieur (du 21 avril 1931). — Loi revisant l'article 8 de la loi portant création d'un Fonds spécial etc. (du 21 novembre 1932. — Loi portant revision de diverses dispositions de la loi sur l'enseignement primaire (du 16 novembre 1932). — Loi portant revision de diverses dispositions de la loi sur l'enseignement secondaire (du 16 novembre 1932). — Loi portant revision de diverses dispositions de la loi sur l'enseignement professionnel (du 16 novembre 1932).

Das Gesetz vom 22. Februar 1927 vervollständigt die Gesetzesrevision vom 16. November 1925, indem es die Finanzierung des Fonds scolaire de prévoyance der Primarlehrerschaft sichert durch eine Erhöhung der Leistungen durch die Versicherten, die Gemeinden und den Staat, wie auch durch die Beschränkung der Leistungen des Fonds.

1929 wurden die Artikel 48 und 63 des Gesetzes über das Enseignement secondaire abgeändert durch Bestimmungen, infolge deren die Stellvertretungskasse der Lehrerschaft des enseignement secondaire, professionnel et supérieur eingerichtet wurde. Die Kasse hat mit dem 1. Juli 1929 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Gemäß „Arrêté portant revision des articles 8 à 34 du règlement général pour les établissements communaux d'enseignement secondaire" vom 5. April 1929 wurden Bestimmungen aufgestellt über die Examen zur Erlangung der „Brevets spéciaux", mit gleichzeitiger Annahme der neuen Programme durch den Staatsrat.

Auch die Jahre 1931 und 1932 brachten Erlasse im Hinblick auf die Lehrerschaft, zum Teil den „Fonds scolaire de prévoyance et de retraite" der Lehrerschaft des enseignement secondaire, pro-

fessionnel et supérieur betreffend, zum Teil Abänderungen der Schulgesetze, mit neuen Bestimmungen hauptsächlich über die Besoldungen der Lehrerschaft der verschiedenen Schulstufen und die Feststellung des Anteils des Staates an diese. (Die Texte, soweit sie das Jahr 1932 betreffen, finden sich in der Geetzessammlung des II. Teils.)

*

Die wirtschaftliche Krise, von der der Kanton Neuenburg besonders heftig ergriffen ist, wirft auch dem Schulleben der nächsten Jahre die Schatten voraus. Eine Motion vom 1. Dezember 1931 verlangte Vorschläge zu Gesetzesrevisionen, die Einsparungen ermöglichen sollten. Die im vorangehenden Abschnitt erwähnten Gesetzesrevisionen bringen bereits eine teilweise Verwirklichung dieser Forderungen. Noch nicht erledigt ist die Diskussion über die Frage der Konzentrierung der Lehrerbildung in nur einer Normalschule. Angesichts der Sachlage werden wohl längst bestehende ausbauende Projekte zurückgelegt werden müssen, zum Beispiel die Bestrebungen zur Obligatorischerklärung des hauswirtschaftlichen Unterrichts für das ganze Kantonsgebiet und der Plan der Einrichtung eines Unterrichts auf beruflicher Grundlage für die nachschulpflichtige Jugend.

Kanton Genf.[1])

Soziales. — Primarschule.

Gesetzgebung. Loi sur l'emploi des enfants soumis à la scolarité obligatoire (du 29 juin 1928). — Règlement d'application de la loi du 29 juin 1928 sur l'emploi des enfants soumis à la scolarité obligatoire (du 6 novembre 1928). — Règlement d'application de la loi fédérale sur la lutte contre la tuberculose; extrait des registres du Conseil d'Etat (du 22 juillet 1932).

Das Gesetz vom 29. Juni 1928 über die Anstellung von noch schulpflichtigen Kindern knüpft die Arbeitserlaubnis für Kinder unter vierzehn Jahren an eine Ermächtigung, die nach Untersuchung durch den schulärztlichen Dienst auszusprechen ist. Das im November desselben Jahres zu diesem Gesetz erlassene Ausführungsreglement trat am 1. Januar 1929 in Kraft. Die erste Wirkung war der Ausbau des Sozialsekretariates, dem eine „section d'exécution" angegliedert wurde, während das frühere Sekretariat den Charakter einer Informationsabteilung annahm. Der neuen Abteilung ist die Verwirklichung aller sozialen Maßnahmen in bezug auf das Schulwesen übertragen. So wurden 1930 erstmals Ferienkolonien für Lehrlinge und Lehrtöchter eingerichtet.

---

[1]) Département de l'Instruction publique. Extrait des Rapports du Conseil d'Etat de Genève pour 1927, 1928, 1929, 1930, 1931 et 1932. — Zum Aufbau des Schulwesens siehe Archiv 1932, I. Teil, S. 205 ff.